



Die Musikgesellschaft Tafers führte den Festumzug durch Wünnewil an.



Isabelle Ruf-Weber, Dirigentin der Landwehr.

Das 22. Kantonale Musikfest in Wünnewil

Gestern Abend ist in Wünnewil das 22. Kantonale Musikfest nach vier Tagen voller Spannung, freudiger Momente, guter Begegnungen und Über **30 000 Besucherinnen und Besucher** liessen sich von der Feststimmung mitreissen. Auch das Niveau der Musikgesellschaften überzeugte.



KARIN AEBISCHER (TEXT)
UND CORINNE AEBERHARD (BILDER)

Doris Bucheli hatte das Kantonale Musikfest in Wünnewil-Flamatt als «Fest der Superlative» angekündigt – und ein solches sei es auch gewesen, waren sich die Gemeindepräsidentin und der OK-Präsident Erwin Grossrieder am Sonntagabend einig. «Es war durchs Band eine super Sache, wir haben gute Rückmeldungen erhalten und sind stolz auf das Erreichte», sagte ein sichtlich geschaffter OK-Präsident. Ein solches Fest werde Wünnewil-Flamatt in den nächsten 20 bis 30 Jahren wohl nie mehr erleben, sagte Doris Bucheli. «Es war sehr beeindruckend.»

Hohes Niveau

Für die 87 teilnehmenden Musikgesellschaften war das Fest nicht nur ein gemütliches Beisammensein, sie wollten auch Leistung erbringen und zeigten ihr Können an den Wettspielen. Gut eineinhalb Jahre bereitet sich eine Musikgesellschaft auf einen solchen Anlass vor. «Das Niveau am

diesjährigen Musikfest war sehr hoch», sagte Xavier Koenig, Präsident des Freiburger Kantonal-Musikverbandes. Noch vor fünf Jahren in Châtel-St-Denis gab es auch eine 4. Stärkeklasse – das war diesmal nicht mehr der Fall. «Alle liegen zwischen gut und sehr gut, keine Musikgesellschaft hat ein genügend erhalten», sagte OK-Vizepräsident Markus Zollet, der auch Präsident des Musikverbandes der Sense sowie Präsident der Pfarreimusic Wünnewil-Flamatt ist. Es sei auch eindrücklich gewesen, zu sehen, wie viele Zuschauerinnen und Zuschauer jeweils zu den einzelnen Wettspielen der Musikgesellschaften kamen, sagte Xavier Koenig. Mehrere Male seien die Säle voll gewesen.

Knappes Resultat

In der höchsten Kategorie, der Höchstklasse, holte sich die Landwehr aus Freiburg ganz knapp vor ihrer Stadtrivale, der Concordia, den Sieg. Noch vor fünf Jahren am Kantonalen Musikfest in Châtel-St-Denis erspielte sich die

Concordia zum zweiten Mal in Folge am meisten Punkte. Vorher war während 95 Jahren die Stadtfreiburger Landwehr die Nummer 1 gewesen. In Wünnewil entschied dieses Mal nur ein Drittel-Punkt über den ersten oder den zweiten Rang.

«Sehr emotional»

In der 1. Klasse Harmonie holte sich die Musikgesellschaft Tafers knapp vor jener aus Bulle den ersten Platz. Beide Korps werden vom 30-jährigen Sensler Dirigenten Benedikt Hayoz dirigiert. Die Musikgesellschaft aus Bulle hat er vor neun Monaten übernommen, die Tafersner dirigiert er seit 2003. Am Musikfest vor fünf Jahren waren sie noch in der zweiten Kategorie aufgeführt. «Es war ein sehr emotionales Moment, mir kamen die Tränen», beschreibt Benedikt Hayoz den Moment, als die MG Tafers die Punktzahl ihrer Wettspiele erfuhr. «Das Wichtigste ist die psychologische Vorbereitung, um im richtigen Moment die geforderte Leistung erbringen zu können. Und diese mentale Kraft war unsere Stärke», sagt Benedikt Hayoz.

Allgemein schätzt er das Niveau des Musikfestes als hoch ein. «Alle Harmonie-Kategorien wurden von Sensler Musikgesellschaften gewonnen. Das zeigt das Engagement im Bezirk und dass die Nachwuchsförderung wirkt», so Benedikt Hayoz. Die Musikgesellschaft Bösinggen beispielsweise war 2010 noch in der 3. Klasse aufgeführt und siegte nun in der 2. Klasse Harmonie knapp vor Plaffeien und Gurmels.

Wo das 23. Kantonale Musikfest stattfinden wird, ist gemäss Xavier Koenig noch nicht klar. Theoretisch wären der See- oder der Glanebezirk an der Reihe. Er hoffe, so Koenig, den Ort in einem Jahr bekannt geben zu können.



Beliebter Festumzug: Über 15 000 Zuschauer

Von Jaun bis zum Vully, von Estavayer-le-Lac bis nach Plaffeien und von Wünnewil-Flamatt bis nach Autigny: Musikkorps, Vereine und Organisationen aus dem ganzen Kanton Freiburg haben am Sonntagnachmittag am Festumzug durch das Dorf Wünnewil teilgenommen. 15 000 Zuschauerinnen und Zuschauer säumten die Strassen und genossen bei herrlichem Sonnenschein und einem angenehmen Lüftchen den Sonntagnachmittag. Der Umzug mit 70 Sujets wurde von der Musikgesellschaft Tafers angeführt. Sie zeigte den Zuschauern ihre neue Seisler-Bueb-Tracht. Hinter ihr folgen nebst vielen weiteren Musikgesellschaften die

berittene Ehrengarde Cadre Noir et Blanc, der Sensler Harscht mit Dudelsackklängen, die Drosselchareta Heitenried, das Schützenchörli Schmittlen, die Trachtengruppe Bösinggen, die Theatergesellschaft Plasselb und viele mehr.

Im Takt mitklatschen

Auch die OS Wünnewil sowie die Primarschulen Wünnewil und Flamatt und der Kindergarten Wünnewil waren je mit einem Sujet am Umzug vertreten. Die Zuschauer liessen sich von der lockeren Feststimmung anstecken und klatschten beim ein oder anderen Marsch mit und spendeten Applaus für die dekorativen Sujets. ak





Die Musikgesellschaft Alterswil siegte in der 3. Klasse Harmonie.



Die Concordia schritt mit Dirigent Jean-Claude Kolly stolz durchs Dorf: Sie wurde fast genauso hoch bewertet wie die Landwehr.

sorgte für viele musikalische Höhepunkte

viel Musik zu Ende gegangen. Die Organisatoren des Musicanto 2015 ziehen eine **positive Bilanz** des Grossanlasses.

Die Landwehr siegte in der Höchstkategorie, in den anderen Harmonie-Kategorien spielten sich Sensler Musikgesellschaften auf den ersten Platz.



Festakt: «Die Musik lässt uns Abstand gewinnen»

Nebst zahlreichen Familien, die am Musicanto in Wünnewil im Festzelt den Sonntag bei einem Mittagessen mit Blasmusik der Musikgesellschaft Gurmels genossen, nahmen am Festakt viele prominente Gäste aus der Politik teil. Staatsratspräsident Erwin Jutzet kam mit fast allen seiner Ratskolleginnen und -kollegen; Grossratspräsident David Bonny war zugegen, Freiburger National- und Ständeräte, Grossräte und die lokalen Politikerinnen und Politiker. Für «Monsieur Musicanto» Erwin Grossrieder, OK-Präsident des Kantonalen Musikfestes, war die Begrüssungsrede des Festakts von Melancholie begleitet. Denn er finde es schade, so Grossrieder, dass das Fest langsam dem Ende zugehe. Mit einem Applaus zollten die Gäste dem Organisationskomitee den Dank für dessen Arbeit. Diesem Dank

schloss sich Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach im Namen des Patronatskomitees an, das sie präsidierte. «Musik ist der wichtigste Faktor für den Zusammenhalt im Kanton Freiburg», sagte die Überstorfer Gemeindepräsidentin. Die Musik bringe die Menschen zusammen, dank ihr würden Kontakte geknüpft zwischen den Bezirken, den Sprachregionen und zwischen Jung und Alt.

An sich geglaubt

Dem Kantonalen Musikfest, das zuletzt vor fünf Jahren in Châtel-St-Denis stattfand, ging eine mehrjährige Vorbereitung voraus. Die Pfarreimusic Wünnewil-Flammat habe das Vertrauen gehabt, dieses Musikfest stemmen zu können, sagte deren Präsident Markus Zollet, der auch Präsident des Musikverbandes Sense und Vize-OK-Präsident des Musicanto ist. Heute seien

es auch die Musikgesellschaften aus dem ganzen Sensebezirk und 1800 Helfer, die den Anlass ermöglichen würden. Für die Gemeinde Wünnewil-Flammat sei das Musikfest eine tolle Visitenkarte, sagte Gemeindepräsidentin Doris Bucheli. «Wir erlebten in den vergangenen Tagen musikalische Darbietungen der Höchstkategorie und freuten uns über die vielen Besucherinnen und Besucher aus nah und fern.» Musik sei kein Luxus, sondern ein Bedürfnis, sagte Bucheli und betonte, sie würde sich wünschen, dass überall auf der Welt viel mehr Menschen zu Instrumenten statt zu Waffen greifen würden.

Mit der Rede von Staatsratspräsident Erwin Jutzet und der Polka «Böhmischer Traum» der Musikgesellschaft Gurmels stand der letzte Programmpunkt des Festakts an. «Während vier Tagen schlägt das wahre Herz des Kantons

Freiburg hier in Wünnewil», sagte der Schmittner Erwin Jutzet, der das Musicanto als Fest der Freundschaft und der Brüderlichkeit bezeichnete. «Die Musik bringt Menschen zusammen, sie trägt unsere Gedanken davon und lässt uns Abstand gewinnen von unseren Alltagssorgen». Mehr als alle anderen Kunstformen fördere sie zudem das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Jutzet betonte auch, wir würden in einer paradoxen Zeit leben. «Für den Preis von drei Mittagsmenüs können wir nach einer Stunde Flugzeit am Mittelmeer sein. Andere Menschen setzen beim Versuch, dieses Meer zu überqueren, ihr Leben aufs Spiel». In Anbetracht dieser Gegensätze seien wir Menschen sehr klein, sagte der Staatsratspräsident. Musik könne helfen, die tägliche persönliche Herausforderung in diesem wie in anderen Bereichen anzunehmen. ak

Resultate

Musikgesellschaften oft nur wenig auseinander

Höchstkategorie

Harmonie: 1. Landwehr Freiburg 190 2/3 P. (Selbstwahl 94, Aufgabe 96 2/3); 2. Concordia Freiburg 190 1/3 P. (96, 94 1/3). **Brassband:** 1. Sivriviez 189 1/3 P. (95, 94 1/3).

1. Klasse

Harmonie: 1. Tafers 186 2/3 P. (Selbstwahl 94, Aufgabe 92 2/3); 2. Bulle 186 P. (93, 93); 3. Romont 183 P. (90, 93); 4. Giffers 179 1/3 P. (88, 91 1/3); 5. Union Instrumentale Freiburg 167 1/3 P. (84, 83 1/3); 6. Düdingen 166 P. (85, 81); 7. Le Mouret 165 P. (83, 82); 8. Estavayer-le-Lac 157 1/3 P. (83, 74 1/3). **Brassband:** 1. Ursy 188 1/3 P. (92, 96 1/3); 1. Courtion 188 1/3 P. (95, 93 1/3); 3. La Roche 183 2/3 P. (91, 92 2/3); 4. Grolley 182 1/3 P. (88, 94 1/3); 5. Courtepin 177 P. (91 1/3, 85 2/3); 6. Treyvaux 171 1/3 P. (84, 87 1/3); 7. Albeuve 169 1/3 P. (86, 83 1/3).

2. Klasse

Harmonie: 1. Bösing 183 2/3 P. (Selbstwahl 92, Aufgabe 91 2/3); 2. Neyruz 183 1/3 P. (92, 91 1/3); 2. Plaffeien 183 1/3 P. (92 1/3, 91); 4. Gurmels 180 2/3 P. (86 2/3, 94); 5. La Joux 179 P. (86, 93); 6. Le Pâquier 170 2/3 P. (85 2/3, 85); 7. Villaz-St.-Pierre 170 (85, 85); 8. Corpataux-Magnedens 169 1/3 P. (84 1/3, 85); 9. Fanfare der Kantonspolizei Freiburg 165 2/3 P. (83 2/3, 82); 10. St. Antoni 164 P. (88, 76); 11. Onnens 161 2/3 P. (77, 84 2/3); 12. Belfaux 159 2/3 P. (75, 84 2/3); 13. Schmitten 148 2/3 P. (69 1/3, 79 1/3); 14. Broc 147 P. (74, 73). **Brassband:** 1. Prez-vers-Noréaz 191 (97, 94); 2. Ependes 186 2/3 P. (89 2/3, 97); 3. Vuisternens-devant-Romont 185 P. (94, 91); 4. Greyerz 180 2/3 P. (95 1/3, 85 1/3); 5. Châtonnaye 175 2/3 P. (90 2/3, 85); 6. Cressier 175 P. (91 1/3, 83 2/3); 7. Rue 171 P. (82, 89); 8. Sem-sales 170 2/3 P. (84 2/3, 86);

3. Klasse

Harmonie: 1. Alterswil 190 P. (Selbstwahl 94, Aufgabe 96); 2. St. Silvester 181 2/3 P. (90, 91 2/3); 3. La Lyre Freiburg 175 2/3 P. (91, 84 2/3); 4. Plasselb 175 P. (84, 91); 5. Cousset 170 (86, 84); 6. Léchelles-Chandon 169 1/3 P. (83, 86 1/3); 7. Estavayer-le-Gibloux 164 1/3 P. (79, 85 1/3); 8. Kerzers 164 P. (82, 82); 9. Rechthalten 151 P. (75, 76). **Brassband:** 1. Farvagny 188 P. (92, 96); 2. Grandvillard 178 P. (87 2/3, 90 1/3). 3. Ri-az/Jaun 177 2/3 P. (89 1/3, 88 1/3); 4. Sorens 175 2/3 P. (89, 86 2/3); 5. Rossens 175 P. (84, 91); 6. Brünisried 173 P. (86, 87); 7. Avry-sur-Matran 168 1/3 P. (85, 83 1/3); 8. Echarlens 166 1/3 P. (87, 79 1/3); 9. Vuadens 161 1/3 P. (80, 81 1/3); 10. Posieux 160 1/3 P. (82, 78 1/3); 11. Lugnorre 158 P. (83, 75); 12. Autigny-Chénens 156 P. (78, 78); 13. La-Tour-de-Trême 152 P. (79, 73); 14. Avry-devant-Pont 148 P. (72, 76); 15. Villarimboud 143 2/3 P. (75 2/3, 68); 16. Surpierre 141 P. (73, 68). **Fanfare:** 1. Domdidier-Dompierre-Russy 175 2/3 P. (90, 85 2/3); 2. Attalens 170 P. (85, 85); 3. Heitenried 156 2/3 P. (81 2/3, 75); 4. Bas-Vully 146 P. (77, 69).

Tambouren: Kategorie A: 1. Le Crêt 76,3 P. (37,9/38,4); 2. Vaulruz/Sâles 73,8 P. (36,7/37,1). **Kategorie B:** 1. Greyerz 76,1 P. (38,3/37,8); 2. Vuisternens-devant-Romont 75,8 P. (37,9/37,9). ak
Ranglisten einsehbar auf www.musicanto2015.ch